

Die Heerden auf den Feldern
 Zieh'n ihrer Heimath zu,
 Und in den grünen Wäldern
 Die Vöglein geh'n zur Ruh.

Vom Thurm ertönet leise
 Des Abendglöckchens Gruß,
 Es ist die alte Weise
 Wo 's Kindlein schlafen muß.

Da geht es still zu Bettchen
 Im dunklen Kämmerlein,
 Spricht leise sein Gebetchen
 Und schlummert ruhig ein.

Lied der Vöglein.

Wie herrlich zu hüpfen
 Im laubigen Baum,
 Durch Blumen zu schlüpfen
 Im schattigen Raum.

Vom Gräschen zu naschen
 Den perlenden Thau,
 Die Mücklein zu haschen.
 Auf grünender Au.

Auf schwankendem Reischen
 Sich schaukeln so froh,
 Zu bauen ein Häuschen
 Aus Halmen und Stroh.

Vom Feld sich erheben,
 Mit Sing und mit Sang,
 Gen Himmel zu schweben
 Dem Schöpfer zum Dank.

Vilie.

O wißt ihr, was ich heute
 Im grünen Wald entdeckt? —
 Ein allerliebstes Blümchen,
 So ganz im Laub versteckt!